

## **Der Himmel in mir: Die Interiorisierung des Himmels in der Mystik**

- Prof. Dr. Dietmar Mieth (Theologische Ethik/Sozialethik, Universität Tübingen)

Das Wort Jesu in Lk 17,21 ("Das Reich Gottes ist mitten *unter* euch.") wurde in der christlichen Spiritualität sehr früh und lange Zeit als "Reich Gottes *in* euch" gedeutet. Dieser Prozess der individuellen Interiorisierung war eine kontemplativ-ekstatische Antizipation und zugleich eine Himmelsprojektion in die Seele. Bei Meister Eckhart (1260-1328) findet sich die Vorstellung einer Entsprechung zwischen göttlich-intensiver Bemühung, sich im Kern der Seele zu beheimaten, und der Naturmetaphorik, wonach der Himmel fruchtbar dort in die Erde strebt, wo sie am niedersten ist. Gott macht es deshalb dem Menschen leicht: er darf sich niedersetzen und am Boden bleiben, um sich dort finden zu lassen. Heimat findet der Himmel in der "humilitas", in der Endlichkeit des Menschen. Und umgekehrt: ein Durchbruch der Seele zur antizipatorischen Beheimatung im Himmel. Am Beispiel der "Gerechtigkeit" zeigt Eckhart, wie "moralisches Sein" aus dieser Beheimatung entspringt.

Vgl. Dietmar Mieth, Meister Eckhart, München (Beck) 2014; (Hg.), Meister Eckhart, Vom Atmen der Seele, Reclam 2014, (Hg.) Meister Eckhart, Einheit mit Gott, Ostfildern (Patmos) neu 2014.